

Kompetenzschulung „Entgegnung“ zu Kantharos L. 4-6

Zu Kantharos Lektion 4

Arbeitsauftrag 1:

Schreibe auf Deutsch einen kurzen Antwortbrief Zenons. Berücksichtige dabei Antigonos' Argumente und die Informationen aus dem Einführungstext. Achte darauf, dass dein Text klar als Brief erkennbar ist.

Auswertung:

Konkretisierungen der Schülerinnen und Schüler in das Kategorienraster (auf Folie) eintragen (mit Leerfeldern für eigene Kategorien). Die Schüler bewerten ihre Version nach der Anzahl der erfüllten Kriterien. Das ausgefüllte Kategorienraster bekommen die SuS in Kopie.

Ein Brief des Philosophen Zenon an Antigonos, König der Makedonen (Kantharos L. 4)

<u>Gesichtspunkte/ Kategorien</u>	<u>Konkretisierungen</u>			
textliche Merkmale/ Gattungs- Merkmale				
Argumente von Antigonos				
Informationen aus dem Einleitungstext				

Arbeitsauftrag 2:

Vergleicht eure Versionen mit dem originalen Antwortbrief Zenons.

Mögliches Ergebnis der Auswertung zu Arbeitsauftrag 1:

<u>Gesichtspunkte/ Kategorien</u>	<u>Konkretisierungen</u>			
textliche Merkmale/ Gattungs- Merkmale	Begrüßungsformel	Anrede innerhalb des Briefes	Eingehen auf das Verlangen des Königs	Schluss-/ Abschiedsformel
Argumente von Antigonos	Anzahl der potentiellen Schüler	Philosoph als Berater / Erzieher des Königs und durch diesen des Volkes	Was ist εὐδαιμονία?	Was ist ἀρετή?
Informationen aus dem Einleitungstext	hohes Alter als Hinderungsgrund	Hintergründe zu Antigonos: - Kämpfe um Herrschaft - Interesse für Philosophie etc.	Widerspruch zwischen pol. Verpflichtung des Stoikers und Zenons Absage	Was ist für Zenon das „Zukommende“?
eigene Ideen	alternative Erfüllungen der Bitte	andere Hinderungsgründe		
Niveau/Stil der Argumentation ¹	logische Stimmigkeit	logische Verknüpfungen (Konnektoren)	nicht nur persönliche, sondern auch philosophische Gründe	

Vergleichstext²

Βασιλεῖ Ἀντιγόνῳ Ζήνων χαίρειν.

Ἀποδέχομαί σου τὴν φιλομάθειαν καθόσον τῆς ἀληθινῆς καὶ εἰς ὄνησιν τεινούσης, ἀλλ' οὐχὶ τῆς δημῶδους καὶ εἰς διαστροφὴν ἡθῶν ἀντέχη παιδείας. Ὁ δὲ φιλοσοφίας ὠρεγμένος, ἐκκλίνων δὲ τὴν πολυθρύλητον ἡδονὴν ἢ τινῶν θηλύνει νέων ψυχάς, φανερός ἐστὶν οὐ μόνον φύσει πρὸς εὐγένειαν κλίνων, ἀλλὰ καὶ προαιρέσει. Φύσις δὲ εὐγενῆς μετρίαν ἄσκησιν προοιχεύουσα, ἔτι δὲ τὸν ἀφθόνως διδάξοντα, ῥαδίως ἔρχεται πρὸς τὴν τελείαν ἀνάληψιν τῆς ἀρετῆς.

Ἐγὼ δὲ συνέχομαι σώματι ἀσθενεῖ διὰ γῆρας· ἐτῶν γάρ εἰμι ὀγδοήκοντα· διόπερ οὐ δύναμαί σοι συμμίξαι. Ἀποστέλλω δέ σοί τινες τῶν ἑμαντοῦ συσχολαστῶν, οἱ τοῖς μὲν κατὰ ψυχὴν οὐκ ἀπολείπονται ἐμοῦ, τοῖς δὲ κατὰ σῶμα προτεροῦσιν· οἷς συνῶν οὐδενὸς καθυστερήσεις τῶν πρὸς τὴν τελείαν εὐδαιμονίαν ἀνηκόντων.

Zenon begrüßt König Antigonos

- 3 Ich begrüße Deine Lernbegier, insoweit du dich an die wahre Bildung hältst, die auf Nutzen abzielt, und nicht an die des gemeinen Volks, die auf Verdrehung der Sitten führt. Wer nach der Philosophie strebt und sich von der
- 6 vielbeschworenen Lust, welche die Seele so manches jungen Mannes schlaff werden lässt, abwendet, neigt offenbar nicht nur von seiner Natur her, sondern auch durch
- 9 bewusste Entscheidung zu einem edlen Wesen. Wenn zu einer edlen Natur noch in mäßigem Umfang Übung und außerdem ein freigebiger Lehrer hinzukommt, dann gelangt sie ohne Mühe zur vollkommenen Aufnahme der Tugend.
- 12 Ich aber leide an einem altersbedingt gebrechlichen Körper, denn ich bin achtzig Jahre alt; deswegen sehe ich mich
- 15 außerstande mich dir anzuschließen. Ich schicke dir aber einige Gefährten meiner Studien, die geistig hinter mir nicht zurückbleiben, aber körperlich robuster sind; im
- 18 Umgang mit diesen wirst du hinter niemandem in den Dingen zurückstehen, die nötig sind, um das vollkommene Glück zu erreichen.

¹ Diesen wichtigen Gesichtspunkt sollte, wenn er nicht von den SuS genannt wird, die Lehrkraft einbringen.

² Weitere Übersetzung im Kantharos-Lehrerband. – Zu den Schülern Zenons, die von ihm zu Antigonos geschickt wurden, siehe Max Pohlenz, Die Stoa. Die Geschichte einer geistigen Bewegung, Göttingen ³1964, S. 25, 169-170.

Zu Kantharos Lektion 5

Arbeitsauftrag:

Jeder von euch soll eine Widerlegung dieser stoischen Ansicht vom Weisen verfassen. Verständigt euch zuvor auf die Gesichtspunkte, auf die ihr achten wollt. Lest eure Widerlegungen vor und stimmt ab, wer die beste, die zweitbeste bzw. drittbeste Version geschrieben hat.

Material: leeres Kategorienraster

Eine Widerlegung zu Kantharos L. 5

<u>Gesichtspunkte/ Kategorien</u>	<u>Konkretisierungen</u>			

Durchführung und Auswertung:

Die Gesichtspunkte, auf die sich die SuS verständigt haben, werden auf Folie festgehalten. Dann verfassen die SuS ihre Widerlegungen (auch als Hausaufgabe möglich). Diese werden vorgelesen und gemeinsam besprochen, die Konkretisierungen werden auf der Folie notiert (wenn möglich, mit den zugehörigen griechischen Begriffen).

In der Besprechung der Widerlegungen sollte vor allem das Spannungsfeld „äußere Freiheit – innere Freiheit“ deutlich werden um so ein vertieftes Verständnis davon zu erreichen, was den philosophischen Gehalt des Textausschnitts ausmacht.

Ziel der Abstimmung ist es, bei der Bewertung der einzelnen Versionen die vereinbarten Kriterien anzuwenden, allerdings auf dieser Stufe noch summarisch ohne nähere Begründung.

Mögliches Ergebnis:

<u>Gesichtspunkte/ Kategorien</u>	<u>Konkretisierungen</u>			
Eingehen auf die Aussagen des Textes	Zwang/Nötigung (ἀναγκάζω, βιάζω) und Hindern/Beherrschen (κωλύω, δεσπόζω) kommen beim Weisen weder aktiv noch passiv vor.	Denn (γάρ) Weise tun nichts Schlechtes/Schädliches und geraten nicht in Schlechtes/Schädliches (κακά, βλάπτω).	Freundschaft gibt es nur zwischen Weisen (σοφοί) = Guten, nicht zwischen Schlechten (φᾶῦλοι)	Denn (γάρ) das Gute (τὰ ἀγαθὰ) ist den Weisen gemeinsam, das Schlechte (τὰ κακά) den Schlechten.
mögliche Gegenargumente, konkrete Gegenbeispiele	Jeder Mensch kann durch Gewalt zu etwas gezwungen werden.	Jeder soll eine Rolle im Staat übernehmen (siehe Einl. L. 4), also doch wohl auch der stoische Weise.	Hitler und Himmler/Speer waren auch befreundet.	Wie kann man verhindern, Schlechtes zu erleiden?
Berücksichtigung der Überschrift und der Einleitung	Das Wesen des σοφός besteht darin, dass er eine in sich ruhende Persönlichkeit ist.	In sich zu ruhen erfordert, alles Widrige und auch pers. Gefühle, Wünsche, Leidenschaften zu beherrschen	Durch diese ἀρετή wird der Weise frei und glücklich.	
Niveau/Stil der Argumentation	logische Stimmigkeit	logische Verknüpfungen (Konnektoren)	auch stilistisch als philosophische Argumentation erkennbar	
philosophische Vertiefung / Problematierung	Was ist Freundschaft?	Konflikt zwischen äußerem Zwang etc. und innerer Freiheit	Ist die stoische Ethik eine Überforderung des Menschen? (stoische Weise vs. Normalsterbliche)	σοφός zu werden ist ein Ziel, das niemals erreicht werden kann.

Zu Kantharos Lektion 6

Arbeitsauftrag:

- 1) Du sollst eine Gegenrede der Κακία halten und dir dazu einen Hilfefettel mit Stichworten erstellen. Du hast dafür 15 Minuten Zeit. Wenn dir nichts mehr einfällt, kannst du die nummerierten Tippkarten nutzen.
- 2) Teilt euch in Kleingruppen auf und haltet reihum eure Gegenreden. Kürt dann die Κακία mit der besten Rede unter euch zur Siegerin.
- 3) Stellt eure Siegerin den anderen Gruppen vor, indem jeder von euch an einem Merkmal erklärt, warum diese Version die beste war.

Material: leere Karteikarten, vier ausliegende Tippkarten

Was für Menschen bekommen
mehr Ehre und Anerkennung: die
Tugendhaften oder die, die ihr
Leben voll genießen können?

Berücksichtige, wie das Aussehen
der Κακία und das der Ἀρετή im
Einleitungstext beschrieben wird.

Versuche die Aussage der Ἀρετή,
sie sei βεβαία τῶν ἐν πολέμῳ
σύμμαχος ἔργων als unlogisch
nachzuweisen.

Was die Κακία Herakles
hauptsächlich verspricht, kannst
du dem Einleitungstext
entnehmen.

1

2

3

4

Kompetenzraster zur Kompetenzschulung „Entgegnung“ (Kantharos L. 4-6)

NIVEAUSTUFEN KOMPETENZEN	A Mindeststandard	B Regelstandard	C Expertenstandard
	Die Schülerinnen und Schüler . . .		
Informationen aus griechischen Texten und ihren deutschen Begleittexten nutzen	berücksichtigen die Mehrzahl an Informationen aus explizit vorgegebenen Texten und verwenden sie inhaltlich richtig	berücksichtigen alle Informationen aus teils vorgegebenen, teils eigenständig heranzuziehenden Texten und verwenden sie inhaltlich richtig und ihrem Gewicht nach differenziert	- suchen selbstständig alle nötigen Informationen und verwenden sie differenziert - prüfen den Gehalt der Informationen kritisch
Gütekriterien und deren Konkretisierungen benennen	- ordnen eigene Konkretisierungen vorgegebenen Kriterien zu - entwickeln und benennen einzelne Kriterien eigenständig	verständigen sich mit anderen auf die wichtigsten Kriterien und begründen dabei ihre Meinung	legen Kriterien eigenständig und ohne Vorgaben fest
eine Entgegnung verfassen	- argumentieren im Wesentlichen schlüssig - verwenden vorgegebene Merkmale der jeweiligen Textsorte (z. B. Briefformeln)	- argumentieren schlüssig unter Verwendung logischer Verknüpfungen - lassen die Textsorte durch formale und stilistische Merkmale deutlich werden	- argumentieren schlüssig mit differenzierter Verwendung logischer Verknüpfungen - tragen ihre Entgegnung formal und stilistisch passend vor - nutzen in hohem Maße den gestalterischen Freiraum
verschiedene Versionen vergleichen und bewerten	- bewerten die eigene Version nach vorgegebenen Kriterien und Konkretisierungen - benennen im Vergleich mit einer Original-Entgegnung die wichtigsten Unterschiede	gewichten mehrere Versionen nach ihrer Qualität aufgrund gemeinsam festgelegter Kriterien	bewerten verschiedene Versionen anhand vorher nicht festgelegter Kriterien und begründen die Qualität einer Version detailliert